

**bts**



Beratungs- und Therapiestelle Sonnenhügel



Jahresbericht **2018**

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Editorial	3
Psychotherapie und Beratung – Interview mit Claudia Kündig	4/5
Psychotherapie Kinder und Jugendliche – Interview mit Luigina Di Lorenzo	5/6
Drehscheibe Administration – Interview mit Karin Frei	7/8
Öffentlichkeitsarbeit	9
Leistungsstatistik Erwachsene	10
Leistungsstatistik KJPD	11
Erfolgsrechnung BTG	12
Bilanz BTG	13
Spenden	14
Organisation	15

bts – Beratungs- und Therapiestelle Sonnenhügel  
Asylstrasse 30  
8750 Glarus  
Tel. 055 646 40 40  
bts-glarus.ch

**Layout:** Rahel Gasper  
**Fotos:** Samuel Trümpy

## Titelbild

Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen Erwachsene,  
Jugendliche und Kinder  
v. l.: Claudia Kündig, Ruth Marbach, Claudia Fölling, Daniel Kotz,  
Myriam Burth, Sarah Kühne, Luigina Di Lorenzo, Sonja Holdener,  
Sabine Dahler

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Oft ist es so, dass wir die Gesundheit erst richtig schätzen lernen, wenn wir krank sind, egal, ob es sich um die körperliche oder psychische Gesundheit handelt. Anders aber als bei körperlichen Beschwerden fällt es schwer, über psychische Leiden zu sprechen. Die Angst, mit einem Etikett behaftet zu werden und auf wenig Verständnis oder ungenügendes Wissen im Umfeld zu stossen, hält die meisten betroffenen Menschen davon ab, über ihre psychischen Beschwerden und Krankheiten zu reden. Die nationale Kampagne «Wie geht's dir?» will dieses Tabu brechen und dazu auffordern, darüber zu reden und frühzeitig Hilfe in Anspruch zu nehmen. Gleichzeitig will sie die gesamte Bevölkerung mit wertvollen Tipps motivieren, die psychische Gesundheit zu fördern und zu erhalten. Erstmals sollen im Kanton Glarus koordinierte Aktivitäten zum Thema Psychische Gesundheit durchgeführt werden. Ein Aktionstag am 10.8.2019 ermöglicht den Start gemeinsam mit Partnern aus dem Kanton (s. Seite 9).

Die Beratungs- und Therapiestelle bts ist darauf ausgerichtet, zum einen unkomplizierte und schnelle Auskünfte und Unterstützung in Form von Beratungen und zum anderen delegierte Psychotherapie anzubieten. Dass die niederschwellige Beratung ein Bedürfnis ist, zeigen die deutlich höheren Anfragen im Jahr 2018. Gleichzeitig waren wir gefordert, die anhaltend hohe Zahl an Anmeldungen für Psychotherapie zu bewältigen. Und da sind wir auch im Berichtsjahr wieder an die Grenzen gestossen. Der Stiftungsrat nahm den Engpass ernst und bewilligte Ende 2018 ausserordentlich zusätzliche Ressourcen für die Kinder- und Jugendpsychotherapie. Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen ist es enorm wichtig, zeitnah ein Behandlungsangebot zur Verfügung zu stellen. Bis Mitte Jahr 2019 werden dafür auch neue Räumlichkeiten in der bts geschaffen.

Im Jahresbericht lassen wir dieses Jahr die beiden Psychotherapeutinnen, die zuletzt zu unseren Teams gestossen sind, zu Wort kommen sowie die Leiterin Administration. Sie haben Fragen zu den Chancen und Herausforderungen in der therapeutischen sowie administrativen Arbeit in der bts beantwortet, um Ihnen einen Einblick in unseren Berufsalltag zu geben (s. Seiten 4 bis 8).

Ein ganz spezieller Dank geht an die äusserst engagierten Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie die Mitarbeiterinnen in der Administration. Nur in einer wertschätzenden und offenen Unternehmenskultur sind die grossen Herausforderungen gesund zu meistern. Und diesbezüglich möchten wir ebenfalls ein ausserordentliches Dankeschön an unsere beiden ärztlichen Leitungen, Mathias Betz und Dorothee Schweer, richten. Sie gewährleisten mit ihrer fachlichen Kompetenz, ihrem grossen Engagement und ihrem Vertrauen eine gute Zusammenarbeit und eine hohe Versorgungsqualität.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung



*Orsolya Bolla  
Stiftungsratspräsidentin BTG*



*Janine Graf  
Geschäftsführerin bts*

# Psychotherapie und Beratung Erwachsene

Fünf erfahrene Psychotherapeutinnen und ein Psychotherapeut sind unter der ärztlichen Leitung von Mathias Betz zuständig für das Angebot für Erwachsene. Claudia Kündig ist Ende 2017 zum Team gestossen.

botes im Kanton – die Fachleute und Verantwortlichen hier persönlich kennt und sich somit die fachliche Zusammenarbeit zugunsten der Patientinnen und Patienten meist recht unkompliziert gestaltet.

## Was sind die grössten Herausforderungen in der therapeutischen Arbeit im Glarnerland?

Was sich in der ersten Frage als Vorteil herausstellt, kann da und dort aber auch eine Herausforderung bedeuten. Im Vergleich zu grösseren Kantonen gibt es im Glarnerland deutlich weniger spezialisierte Fachstellen und Angebote. Das heisst, dass wir in der bts als Kompetenzzentrum und Grundversorger im Kanton auch mit Fragen und Problemen konfrontiert werden, die spezialisiertes Fachwissen benötigen. In solchen Fällen müssen wir sehr gut abklären und abwägen, ob der dargestellte Problembereich von uns fachlich kompetent behandelt werden kann, oder ob eine Weiterempfehlung an eine spezialisierte Fachstelle ausserkantonale notwendig ist. Solche Massnahmen stossen bei den anfragenden Betroffenen und Fachleuten nicht immer auf Verständnis.

## Wo sehen Sie den grössten Bedarf für die psychische Gesundheit im Glarnerland?

«Psychische Gesundheit» beinhaltet und bedeutet unter anderem das Zusammenspiel von sozialen, psychischen und körperlichen Faktoren. Diesen biopsychosozialen Ansatz müssen wir Fachleute hier im Kanton Glarus noch mehr in die Bevölkerung tragen, damit körperliche und psychische Leiden nicht mehr so getrennt und unverbunden voneinander gesehen werden. Ein solches gesamtheitliches Gesundheitsverständnis – bei den Betroffenen wie auch bei den Fachstellen – hat für das Wiedererlangen von psychischer Gesundheit einen zentralen Stellenwert.



## Interview mit Claudia Kündig, eidg. anerkannte Psychotherapeutin

### Was schätzen Sie und an der therapeutischen Arbeit im Glarnerland?

Mir gefällt vor allem die sehr gute interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen uns Psychotherapeutinnen – und –therapeuten und den ärztlichen Leitungen. Gleichzeitig ist es eine grosse fachliche Bereicherung, die Therapeutinnen und Therapeuten für Erwachsene sowie für Kinder und Jugendliche unter einem Dach zu haben. Von Vorteil ist auch, dass man im Laufe der Zeit – aufgrund der Übersichtlichkeit des Fachange-



## Psychotherapie Kinder und Jugendliche

Im April 2018 ist mit Luigina Di Lorenzo eine weitere erfahrene Psychotherapeutin zum Team gestossen. Unter der ärztlichen Leitung von Dorothee Schweer arbeitet das Team mit drei Psychotherapeutinnen eng vernetzt mit den Eltern, den Behörden und den Fachstellen im und ausserhalb des Kantons zusammen.

### **Interview mit Luigina Di Lorenzo, M.Sc. Psychologin**

#### **Was schätzen Sie an der bts und an der therapeutischen Arbeit im Glarnerland?**

Da ich Therapeutin für Kinder und Jugendliche bin, schätze ich die Zusammenarbeit und den Austausch mit den Erwachsenen-Therapeutinnen und -Therapeuten sehr. Dies spiegelt sich auch in unserem Ange-





bot wider: Eltern und deren Kinder können bei uns beide Hilfe in Anspruch nehmen und wir Therapeutinnen und Therapeuten stehen gleichzeitig im fachlichen Austausch und können die Unterstützung optimal anbieten. Die methodische Vielfalt im Team erlebe ich als Bereicherung für meine therapeutische Arbeit. Zudem gefällt mir, dass es in der bts möglich ist, ein breites Spektrum an Störungsbildern zu behandeln und Kinder und Jugendliche auch über längere Zeit zu begleiten.

**Was sind die grössten Herausforderungen in der therapeutischen Arbeit im Glarnerland?**

Der Sachverhalt, dass es zur Zeit keine stationäre kinder- und jugendpsychiatrische Einrichtung im Glarnerland gibt, ist eine deutliche Herausforderung. Überhaupt gibt es zu wenige niedergelassene Psychotherapeutinnen und -therapeuten sowie Fach-

ärztinnen und -ärzte im Kanton, obwohl der Bedarf durchaus hoch ist.

**Wo sehen Sie den grössten Bedarf für die psychische Gesundheit im Glarnerland?**

Für die Bevölkerung wäre es wichtig, mehr Wissen im Bereich der psychischen Gesundheit zu haben, um gegebenenfalls selbst zu spüren, dass etwas nicht im Lot ist – bei sich oder bei jemandem im direkten Umfeld. Insbesondere im Kinder- und Jugendbereich liessen sich viele psychische Erkrankungen früher auffangen bzw. könnten verhindert werden, lange bevor sie chronifiziert würden.

## Drehscheibe Administration

Das bts Sekretariat ist die erste Anlaufstelle für alle Anmeldungen und Auskünfte. Fünf Frauen mit Teilzeitpensen sorgen für einen reibungslosen Ablauf und unterstützen den Arzt und die Ärztin und die Psychotherapeutinnen und -therapeuten sowie die Leitung in allen administrativen Belangen. Es ist die unersetzliche Drehscheibe.

### Interview mit Karin Frei, Leiterin Administration bts

#### Was schätzen Sie an der bts?

Als Arbeitgeberin hat die bts eine angenehm überschaubare Grösse. Das gesamte Team ist schlicht grossartig und meine Stelle bietet viel Raum für Entfaltung und Weiterentwicklung. Die Tätigkeiten sind sehr vielseitig und alle in der Administration können ihrer Neigung entsprechend Arbeiten übernehmen. Als Beratungs- und Therapiestelle bieten wir ein breites Angebot für die Glarner Bevölkerung, das finde ich toll!



#### Was sind die grössten Herausforderungen als Drehscheibe der bts für die ambulante Psychiatrie bzw. Psychotherapie?

Da die Daten- und Informationsmengen immer grösser und die Zeiträume, diese



zu verwerten und zu streuen, immer kleiner werden, kann es zu hektischen Phasen kommen. Dadurch, dass viele Anspruchsgruppen unsere Administration (Patienten, Ärzte, Therapeuten, das Spital etc.) kontaktieren, bedarf es einer klugen Priorisierung der Arbeiten und einer gesunden Abgrenzung, denn nicht Jede oder Jeder ist gewillt zu warten.

### **Wo sehen Sie den grössten Bedarf für die psychische Gesundheit im Glarnerland?**

Es sollte eine Entstigmatisierung von psychischen Krankheiten gefördert werden. Bei den Arbeitgebern sehe ich in diesem Zusammenhang einen Auftrag in der Prävention: Der Mensch sollte im Zentrum des Unternehmens stehen, nicht nur die buchhalterischen Kennzahlen. Gesunde,

motivierte und geschätzte Mitarbeitende leisten schliesslich die bessere Arbeit! Bei Privatpersonen würde ich mir wünschen, dass sie achtsamer mit sich umgehen. Wenn man sensibilisiert ist zum Thema psychische Gesundheit, dann fällt einem wohl eher auf, wenn sich etwas zum Schlechteren verändert und kann schneller reagieren, als wenn die Veränderung schon zu weit fortgeschritten ist.

### **Team Administration**



Claudia Büsser



Beatrice Beer (bis Feb. 2019)



Cécile Reifler



Dolores Reifler

# Öffentlichkeitsarbeit

## Nationale Kampagne «Wie geht's dir?»

Über psychische Gesundheit und Krankheit zu sprechen ist wichtig. Hier setzt die nationale Kampagne «Wie geht's Dir?» ([www.wie-geht's-dir.ch](http://www.wie-geht's-dir.ch)) an, welche von den Deutschschweizer Kantonen und Pro Mente Sana im Auftrag von Gesundheitsförderung Schweiz getragen wird. Die Kampagne will sensibilisieren und Mut machen, über psychische Belastungen zu sprechen. Sie soll Unterstützungsangebote bekannt machen und aufzeigen, dass psychische Gesundheit gefördert werden kann.

Für den Kanton Glarus, welcher sich neu an der nationalen Kampagne beteiligt, hat die bts den Auftrag erhalten, Aktivitäten zur psychischen Gesundheit umzusetzen. In einer Projektgruppe mit Pro Infirmis, der Tagesklinik PDGR und dem Menzihuus fand im Berichtsjahr ein erster Gedankenaustausch für einen Aktionstag zur psychischen Gesundheit statt. Der Aktionstag soll im Sommer 2019 gemeinsam mit weiteren Partnerorganisationen durchgeführt werden.



## FOSUMOS, Forum Suchtmedizin Ostschweiz

Von den FOSUMOS Vorstandsmitgliedern der Kantone der Ostschweiz werden laufend Fortbildungen für die Hausärzte und weitere interessierte Fachleute im Bereich Sucht organisiert. Für den Kanton Glarus sind dies Dipl.-Psych. Claudia Fölling, bts, und Dr. med. Renato Kamm, Hausarzt in Schwanden. Die Fortbildungen finden jeweils im Kantonsspital Glarus statt.

2018 wurde die Fortbildung als offene Balintgruppe wieder zweimal erfolgreich angeboten. In dieser sollen komplexe Pati-

entenfälle mit Suchterkrankung interdisziplinär psychiatrisch und psychotherapeutisch betrachtet und diskutiert werden. Diese Arbeitsgruppe ist besonders für Hausärzte aber auch für andere Berufsgruppen wie Psychologen, Sozialarbeiter und Apotheker offen. Fachliche Unterstützung der Diskussionen gab der Suchtmediziner Dr. med. Carlo Caflisch.

## Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

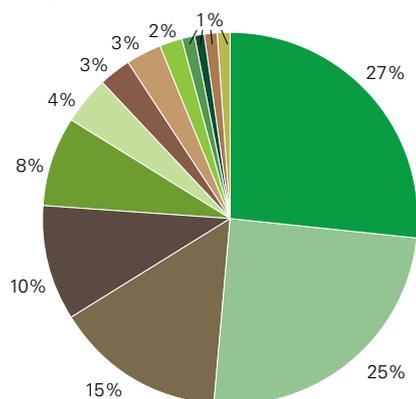
- Sitzung Glarner Brückenangebote Ziegelbrücke
- Podiumsgespräch zur Buchvorstellung «Sugar» von M. Nahlik in Glarus
- Hausärzte Fortbildung im Kantonsspital Glarus, FOSUMOS Fallbesprechung Sucht
- FOSUMOS (Forum Suchtmedizin Ostschweiz) Vorstandssitzungen
- FOSUMOS Vorstands- u. Beiratssitzung in St. Gallen, Referat FOCL Erfahrungen mit Suchtpatienten
- Besuch Heilpädagogisches Zentrum des Fürstentums Liechtenstein
- ENES Netzwerk Essstörungen Mitgliederversammlung
- Treffen Schulpsychologischer Dienst
- Runder Tisch Jugendkontaktpolizei und Jugendarbeit
- Vorstellen KJPD bei «Gesunde Kinder – gesundes Glarus»
- Austausch mit Help-Point: Lehrlingsunterstützung
- Glarner Woche Leserbriefe
- Vorstellung bts an der Infoveranstaltung Hauptabteilung Soziales
- Austausch mit Leitungen Schulpsychologischer Dienst und Schulsozialarbeit
- Fachtagung Opferhilfe
- Fachgruppe Online/Glückspielsucht
- Vortrag: «Wege aus der psychischen Krise» von bts mit Tagesklinik PDGR

# Leistungsstatistiken

## Statistik Psychotherapie Erwachsene 2018

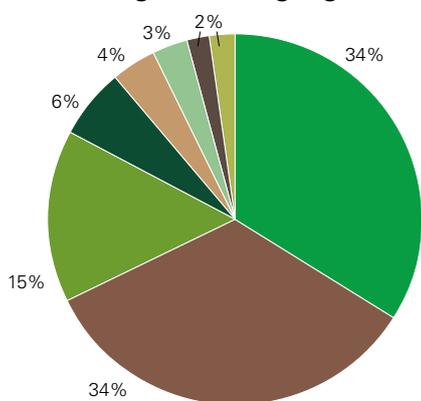
	2017	2018
Anzahl Fälle	592	587
Neuzugänge	208	232
Austritte	176	222
Total direkte Klientenarbeit (in Std.)	4952	5191
Total indirekte Klientenarbeit (in Std.)	805	404

### Diagnosen (n = 587)



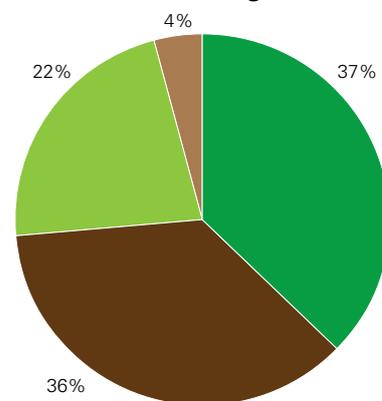
- Affektive Störungen
- Neurotische-, Belastungs- und somatoforme Störungen
- Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- Erstgespräche ohne Diagnose, Beratungen
- Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- zz Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen
- Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen
- Familien- und Paartherapeutische Diagnosen
- Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen oder Faktoren
- Spielsucht
- Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kinder- und Jugendzeit
- Intelligenzminderung
- Entwicklungsstörung

### Zuweisungen/Neuzugänge (n = 232)



- Selbstzuweiser
- Hausärzte
- Beratungen
- Psychiatrie KSGL
- Partnerinstitutionen und Psychologen
- Sonstige
- KSGL
- Sozialdienst/Behörden

### Wohnsitzverteilung (n = 587)



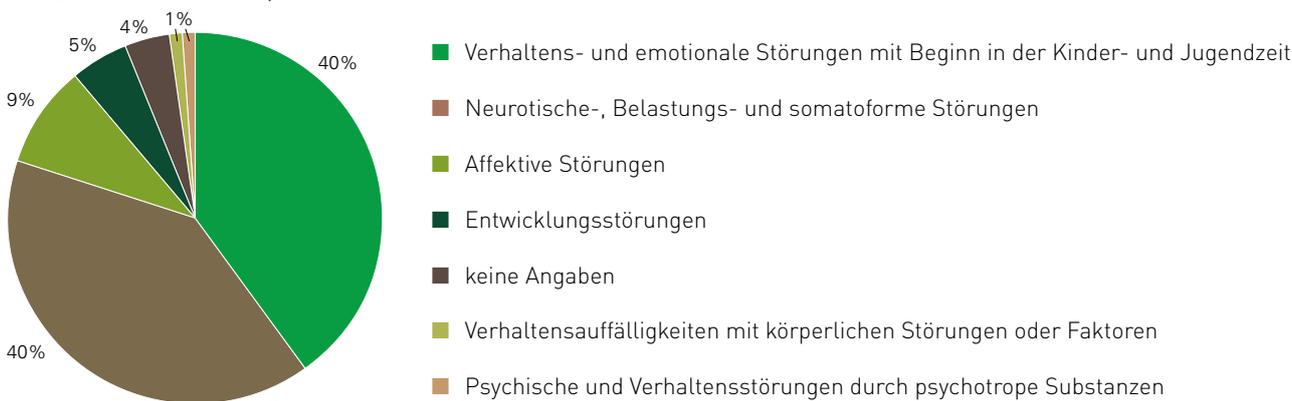
- Glarus Mitte
- Glarus Nord
- Glarus Süd
- Ausserkantonale

## Statistik Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst KJPD 2018

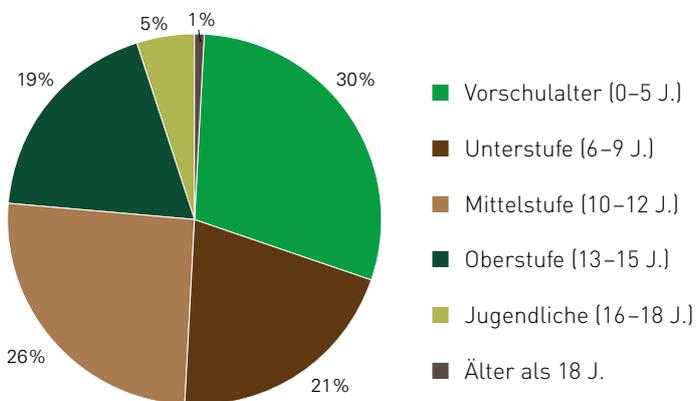
	2017	2018
Anzahl Fälle*	143	192
Neuzugänge*	72	92
Austritte*	33	47
Total direkte Klientenarbeit (in Std.)*	1552	2144
Total indirekte Klientenarbeit (in Std.)*	595	336

\* ohne Ärztin KJPD

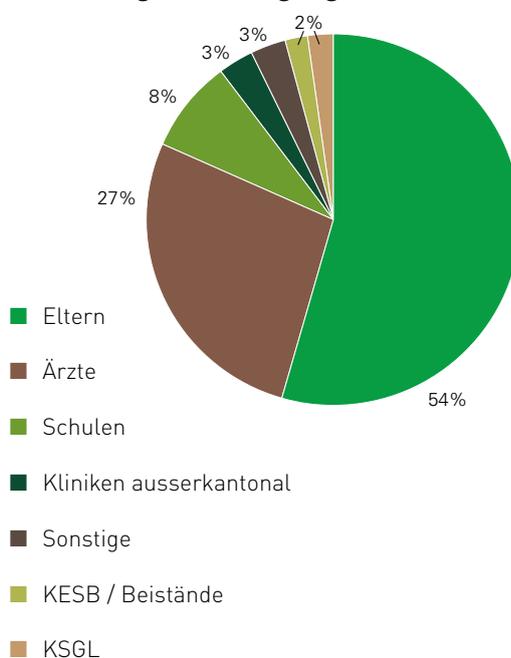
### Diagnosen (n = 192) | ICD-10 (F-Kapitel Psychiatrie)



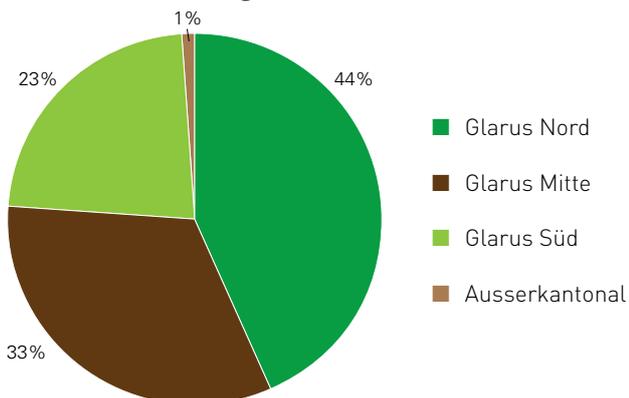
### Altersstruktur (n = 192)



### Zuweisungen/Neuzugänge (n = 92)



### Wohnsitzverteilung (n = 192)



## Stiftung Beratungs- und Therapiestelle Glarnerland, 8750 Glarus

ERFOLGSRECHNUNG in CHF	Budget 2018	Ergebnis 2018	Ergebnis 2017
entgeltliche Leistungen			
BTS	655 500.00	640 410.00	638 288.45
KJPD	218 945.00	289 660.20	201 156.80
Geschäftsstelle	72 100.00	98 753.00	102 486.65
<b>Total entgeltliche Leistungen</b>	<b>946 545.00</b>	<b>1 028 823.20</b>	<b>941 931.90</b>
unentgeltliche Leistungen			
BTS	16 000.00	67 340.20	26 908.70
KJPD	10 000.00	21 497.60	13 352.25
Geschäftsstelle	–	8 880.00	–
<b>Total unentgeltliche Leistungen</b>	<b>26 000.00</b>	<b>97 717.80</b>	<b>40 260.95</b>
<b>Total erbrachte Leistungen</b>	<b>972 545.00</b>	<b>1 126 541.00</b>	<b>982 192.85</b>
Direktaufwand unentgeltliche Leistungen			
BTS	–40 000.00	–67 340.20	–26 694.15
KJPD	–8 300.00	–21 497.60	–14 852.25
Geschäftsstelle	0.00	–8 880.00	0.00
<b>Total Direktaufwand unentgeltliche Leistungen</b>	<b>–48 300.00</b>	<b>–97 717.80</b>	<b>–41 546.40</b>
<b>Total Leistungen/ Ertrag</b>	<b>924 245.00</b>	<b>1 028 823.20</b>	<b>940 646.45</b>
Eingekaufte DL/ Materialien	–39 245.00	–57 358.96	–53 018.00
<b>Ergebnis nach eingekauften DL/ Materialien</b>	<b>885 000.00</b>	<b>971 464.24</b>	<b>887 628.45</b>
Personalaufwand			
BTS	–692 070.00	–755 459.65	–716 310.50
KJPD	–336 450.00	–291 776.75	–230 816.80
Geschäftsstelle	–285 218.00	–340 492.20	–277 390.75
Stiftungsrat	–5 000.00	–4 300.80	–6 359.90
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>–1 318 738.00</b>	<b>–1 392 029.40</b>	<b>–1 230 877.95</b>
<b>Ergebnis nach eingekauften DL/ Materialien und Personalaufwand</b>	<b>–433 738.00</b>	<b>–420 565.16</b>	<b>–343 249.50</b>
Total übriger Aufwand	–100 000.00	–85 193.04	–73 212.15
<b>Betriebliches Ergebnis vor Beiträgen</b>	<b>–533 738.00</b>	<b>–505 758.20</b>	<b>–416 461.65</b>
Defizitübernahme			
BTS	220 000.00	206 567.70	143 257.95
KJPD	170 947.00	171 000.00	116 226.00
Beiträge Kanton	102 000.00	102 000.00	102 000.00
Beiträge Kirchen	29 000.00	29 000.00	29 000.00
Spenden	8 000.00	11 460.00	13 534.00
<b>Restergebnis</b>	<b>–3 791.00</b>	<b>14 269.50</b>	<b>–12 443.70</b>
Finanzerfolg und Sonderposten	–3 209.00	63 204.11	24 605.98
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>–7 000.00</b>	<b>77 473.61</b>	<b>12 162.28</b>

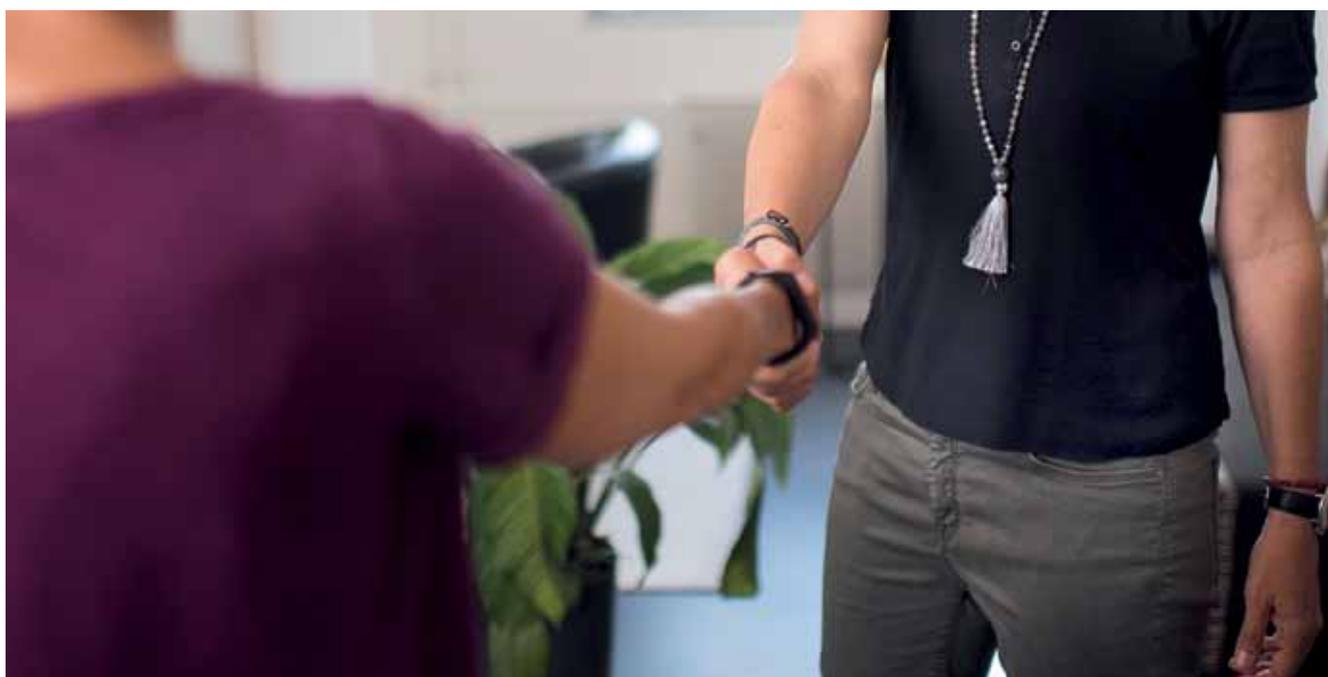
## Stiftung Beratungs- und Therapiestelle Glarnerland, 8750 Glarus

<b>BILANZ</b> in CHF	<b>31/12/2018</b>	<b>31/12/2017</b>
<b>AKTIVEN</b>		
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		
Flüssige Mittel	682 141.33	751 209.47
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	218 355.80	187 282.30
Übrige kurzfristige Forderungen		
<i>ESTV Verrechnungssteuer</i>	2 037.00	1 400.00
<i>Forderungen gegenüber Sozialversicherungen</i>	12 939.40	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 037.80	152.65
<b>TOTAL UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>917 511.33</b>	<b>940 044.42</b>
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		
Finanzanlagen	90 001.00	90 001.00
Mobile Sachanlagen	6.00	6.00
<b>TOTAL ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>90 007.00</b>	<b>90 007.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>1 007 518.33</b>	<b>1 030 051.42</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40 032.30	32 646.90
übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	29 242.70	131 513.05
Passive Rechnungsabgrenzungen	147 657.60	172 466.95
kurzfristige Rückstellungen	35 000.00	15 312.40
<b>TOTAL KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>251 932.60</b>	<b>351 939.30</b>
<b>LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>		
Spenden und Legate	125 000.00	125 000.00
<b>TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>125 000.00</b>	<b>125 000.00</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Stiftungskapital	100 000.00	100 000.00
Gewinn-/Verlustvortrag	453 112.12	440 949.84
Jahresergebnis	77 473.61	12 162.28
<b>TOTAL LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL</b>	<b>630 585.73</b>	<b>553 112.12</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>1 007 518.33</b>	<b>1 030 051.42</b>

## Spenden

- Argenti Rita, 8753 Mollis
- Bach Walter, 9100 Herisau
- Bolla Orsolya, 8750 Glarus
- Bracher-Legler Elisabeth, 4132 Muttenz
- Brunner-Schauvelberger Daniel, 8755 Ennenda
- Cornu André W., 8126 Zumikon
- Forrer Hansruedi, 8775 Luchsingen
- Hauser Fritz, 8872 Weesen
- Hauser-Gubler Simone und Roman, 8752 Näfels
- Hegner-Murer Rosmarie, 8868 Oberurnen
- Kern-Aebli Rösli, 8810 Horgen
- Knobel Elisabeth, 8750 Glarus
- Küng Jakob und Adelheid, 8750 Glarus
- Landolt Franz, 8752 Näfels
- Pleisch-Leuzinger Stefan, 8867 Niederurnen
- Schindler Hans-Rudolf, 8783 Linthal
- Schlittler Ruedi, 8752 Näfels
- Staiger-Scilironi Werner und Annemarie, 8782 Rüti
- Stucki Regina, 8867 Niederurnen
- Walter Thomas, 8867 Niederurnen
- Winkler Kirsten, 8754 Netstal
- Zimmermann Kaspar und Margrit, 8762 Schwändi
- Evangelische Kirchgemeinde, 8762 Schwanden

**Herzlichen Dank für die grosszügigen Spenden!**



# Organisation

## **Stiftungsrat Beratungs-und Therapiestelle Glarnerland BTG**

*Präsidentin:* Orsolya Bolla, Departement Finanzen und Gesundheit Kanton Glarus,  
Leiterin Gesundheit

*Vizepräsident:* Jakob Etter (ausgeschieden per 21.06.2018)  
Abiola Marti, Soziale Dienste Glarus (seit 06.09.2018 [bisher: Mitglied])

Regula Berchtold Küng, Departementsleiterin Pflege Kantonsspital Glarus AG,  
Mitglied Geschäftsleitung Kantonsspital Glarus AG

Eduard Felber, Pflegedirektor, Mitglied der Geschäftsleitung  
Psychiatrische Dienste Graubünden

Annemarie Hodel, Vertreterin der kath. Landeskirche (ausgeschieden per 06.09.2018)

Iris Klausmann, Dr. med., Chefärztin RehaClinic Braunwald,  
Mitglied der Geschäftsleitung RehaClinic Zürich und Glarnerland AG

Ulrich Knoepfel, Vertreter der reformierten Landeskirche

Stefan Maduz, Geschäftsführer Unirevisa (seit 21.06.2018)

## **Beratungs- und Therapiestelle Sonnenhügel bts**

*Geschäftsführerin:* Janine Graf, lic. phil., dipl. NPO-Managerin

*Ärztlicher Leiter:* Mathias Betz, Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie und  
Chefarzt Psychiatrie Kantonsspital Glarus AG

*Leitende Ärztin kjpd:* Dorothee Schweer, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und  
-psychotherapie Kantonsspital Glarus AG

*Leiterin Psychotherapie:* Myriam Burth, lic. phil., eidg. anerkannte Psychotherapeutin

*Leiterin Administration:* Karin Frei

### **Team Erwachsene:**

Myriam Burth, lic. phil. eidg. anerkannte Psychotherapeutin

Sabine Dahler, Dr. phil., eidg. anerkannte Psychotherapeutin

Claudia Fölling, dipl.-Psych., eidg. anerkannte Psychotherapeutin

Daniel Kotz, dipl.-Psych., eidg. anerkannter Psychotherapeut

Sarah Kühne, lic. phil., eidg. anerkannte Psychotherapeutin

Claudia Kündig, lic. phil. eidg. anerkannte Psychotherapeutin

### **Team Kinder und Jugendliche kjpd:**

Luigina Di Lorenzo, M.Sc. Psychologin (seit 01.04.2018)

Sonja Holdener, M.Sc. Psychologin

Ruth Marbach, lic. phil., eidg. anerkannte Psychotherapeutin

Yvonne Bamert, lic. phil. Psychologin (seit 19.02.2019)

### **Team Administration:**

Beatrice Beer (bis 28.02.2019), Claudia Büsser, Cécile Reifler, Dolores Reifler,  
Janine Ackermann (seit 01.02.2019), Alenka Banjavic (seit 01.04.2019)

